



Artikel 2 GG: Persönliche Freiheitsrechte

- (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
- (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

zur Grundrechtsfibel, Seite 34 – 39



Demokratiebildung

Baustein 1: Identität und Pluralismus – Mit Pluralismus umgehen, BTV, PG

Leitfragen und Kompetenzen

Was gehört zu meiner Freiheit?

Die SuS können den Bezug zwischen dem eigenen Recht auf Selbstbestimmung und dem Respekt vor den Rechten anderer erkennen und anerkennen.

Wie soll ich mich verhalten?

Die SuS können das Verhalten in Ausgrenzungssituationen unter unterschiedlichen Aspekten bewerten und Handlungsoptionen gegen Abwertung und Ausgrenzung entwickeln.

Warum gibt es Ausgrenzung und Diskriminierung?

Die SuS können Ursachen und Motive für Ausgrenzung und Abwertung erkennen und Diskriminierungsprozesse beschreiben.

Impulse und Inhalte

Möglichkeiten zur Selbstbestimmung (zum Beispiel in Bezug auf Überzeugungen, [...] Grenzen und Spannungsfelder bei der Wahrnehmung individueller Freiheiten; Formulierung von eigenen Toleranzerwartungen und Transfer auf andere Menschen und Gruppen; Verantwortung für mich und mein Tun

Verhalten als Zuschauer, Betroffener oder Verantwortlicher; Zivilcourage und Solidarität; Hilfsangebote in der Schule, im Nahbereich [...]; Beteiligungsmöglichkeiten und ehrenamtliches Engagement gegen Ausgrenzung und Abwertung ...

Vorurteile und Klischees; Rollenbilder von Jungen und Mädchen; [...], Religion oder zu anderen Merkmalen; eigene Diskriminierungserfahrungen; [...]; ideologisch, politisch oder religiös motivierte Formen von Diskriminierung und Verfolgung in Geschichte und Gegenwart; [...]

(Leitfragen, S. 24)

Baustein 2: Selbstbestimmung und Autorität – Richtig streiten lernen, PG, BTV

Leitfragen und Kompetenzen

Wie kann man Konflikte lösen?

Die SuS können eigene Vorstellungen für konstruktive Konfliktlösungen entwickeln.

Impulse und Inhalte

Möglichkeiten zur Streitschlichtung in der Schule; [...] Entwicklung von Kompromissen und/oder Regeln für Gruppen [...]

(Leitfragen, S. 25)



Zur Sache – inhaltlicher Kontext

Art. 2 GG ist der umfassendste Grundrechtsartikel, er fixiert die persönlichen Freiheitsrechte. Darum wird er, wenn kein anderer Grundrechtsartikel einschlägig ist, auch als Auffanggrundrecht verwendet. Zugleich beschreibt er in Abs. 1 die Schranken aller Grundrechte,

auch derer, für die im Grundgesetz selbst keine Schranke formuliert ist: nämlich die Rechte anderer und die (gesamte) verfassungsmäßige Ordnung. Abs. 2 (S. 1: Leben und körperliche Unversehrtheit, S. 2: Freiheit der Person) enthält die erste Schranke im Grundrechtekatalog.

In diese Rechte darf „auf Grund eines Gesetzes“ eingegriffen werden; das heißt, nicht nur ein Gesetz selber darf diese Rechte einschränken, sondern durch ein Gesetz können Behörden ermächtigt werden, durch Verwaltungsakt oder Urteil (z. B. zu einer Freiheitsstrafe) in diese Rechte einzugreifen.

Einschränkungen für Kinder und Jugendliche:

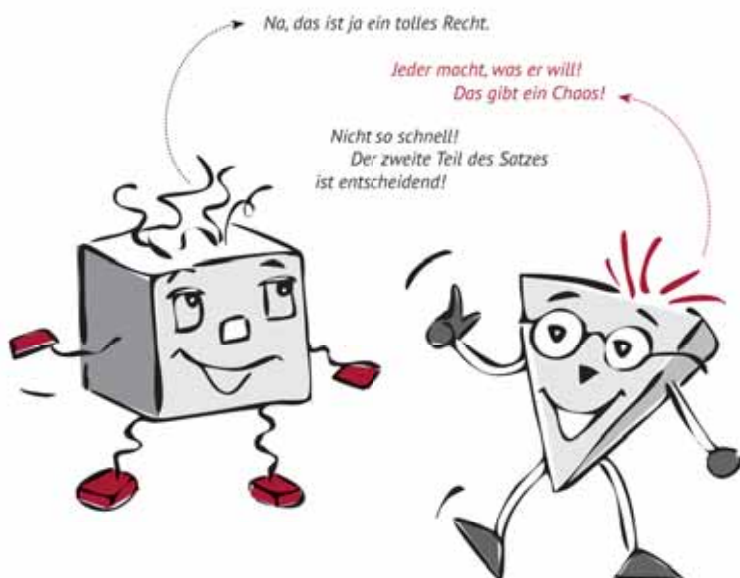
- Grundsätzlich unterstehen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren (in Abstufung) dem Erziehungsrecht der Eltern; das heißt, die Eltern können in ihrem Rahmen gewisse Einschränkungen der Freiheit vornehmen.
- Andere Freiheiten werden durch Landesgesetze (z. B. Schulpflicht) oder Bundesgesetze (Vorschriften zum Jugendschutz) eingeschränkt. Wieder andere Freiheiten sind (z. T. unausgesprochen) unmittelbar an die volle Geschäftsfähigkeit (und damit an die Volljährigkeit) gebunden; z. B. die Einwilligung zu einer (nur so straffreien) vorsätzlichen Körperverletzung (Piercing, Tattoo).



Anregungen zur Umsetzung – Dialog Poli und Tik

Vorwissen zu folgenden Wörtern aktivieren: frei, Freiheit, Schranken, Grenzen, Rücksicht

- Welche Bilder haben die Kinder im Kopf, wenn sie diese Wörter hören? Welche Situationen fallen ihnen ein?
- Welche weiteren Wörter verwenden wir, um „frei“ im Alltagsgebrauch zu erklären, z. B. ich – du, ich – wir, wir – die anderen, alle, Wunsch, Traum, Streit?
- Wörtersammlung anlegen und visualisieren (z. B. Strichmännchen, Sprechblase, Gedankenblase, Stopp-Schild)



Arbeit mit der Fibel

Fibelgeschichten

Lesen der Fibelgeschichten von S. 34-39

„Toni und sein Smartphone“: verschiedene Enden spielen, Perspektiven der beteiligten Personen übernehmen, „Ich-Botschaften“ senden, Meinungen begründen (z. B. Busfahrer: „Ich kann mich nicht konzentrieren, wenn es so laut ist.“ Mitfahrer: „Ich möchte mich mit jemandem unterhalten.“ Tonis Freund: „Ich finde es cool, wenn wir uns über Musik austauschen.“

Rätsel ▷ Art. 2 GG-M1

Lösungen: 1. frei; 2. Schranken; 3. Streit; 4. Rücksicht; 5. Schutz; 6. Gefängnis; 7. Hilfe; 8. Recht; Lösung senkrecht: Freiheit

Streitschlichtung ▷ Art. 2 GG-M2a / M2b

- verschiedene Konfliktlösestrategien aufzeigen; für Situationen sensibilisieren, in denen man selbst nicht eingreift, sondern Hilfe holt
- Perspektivenübernahmen: szenische Darstellungen (z. B. Pantomime, Standbild) oder in schriftlicher Form (z. B. Tagebuch, Nacherzählungen); im Anschluss besprechen, wie sich die Person gefühlt hat und welche anderen Verhaltensweisen möglich wären
- Streitschlichterprogramme

Was bedeutet persönliche Freiheit und wo endet sie? ▷ Art. 2 GG-M3a / M3b

- **M3a:** Bilder als Gesprächsanlass; Art. 2 GG lässt Freiheiten in der persönlichen Lebensgestaltung, z. B. Kleidung, Wohnen, Ernährung, Umgang mit der eigenen Gesundheit, Hobbys, Lebensstil. Historisch betrachtet war dies nicht immer so. Einschränkungen gibt es auf Grund von Gesetzen (z. B. Berufskleidung, Bauverordnungen).
- Die Wörter der Pflückliste auf die gezeigten Situationen beziehen und erklären
- **M3b:** alltägliche Situationen mit Konfliktpotenzial: Das eigene Verhalten stößt an Grenzen, nämlich die Grundrechte anderer. Bild 5: Das Recht am eigenen Bild wird genauso wie das Recht am eigenen Wort auf Art. 2 GG zurückgeführt; hier stoßen Persönlichkeitsrechte und das Recht auf Information aufeinander. Bilder 6 und 7: Probleme auf Grund von Emissionen (Lärm, Geruch); Bild 8: Problematik des Passivrauchens. Durch Gesetze (Raucherecken, Gaststätten) ist dieser Konflikt geregelt.



Was ist Freiheit? ► Art. 2 GG-M4

Das richtige Verhältnis von Selbstbestimmung und Regeln führt zu Freiheit. Mit dem Bild der Waage wird dieser Gedanke am Beispiel „Verhalten im Pausenhof“ verdeutlicht. Die Kinder sollten mit der Funktion einer Balkenwaage vertraut sein (z. B. aus dem Mathematikunterricht). Mit den Schülern werden aktuelle (Schul)Konflikte und vorhandene Schulregeln anhand dieses Bildes besprochen, z. B. Verhalten während des Unterrichts (Trinken im Unterricht? Rennen im Schulflur?), Fußballregeln, Sitzordnung im Klassenzimmer, Entscheidung über Ausflugsziel.

Unversehrtheit „Alles okay in der Schule!“

► Art. 2 GG-M5

Wo und wie sichert der Staat (Schulverwaltung und Stadtverwaltung) in der Schule das Recht auf körperliche Unversehrtheit? Die Schüler gehen mit der Kamera auf Motivsuche im Schulhaus und auf dem Schulgelände. M3 und M4 geben hierzu viele Anregungen, z. B. Rauchverbot, Möglichkeiten zu Spielen (Spielplatz), Lärmschutzfenster im Klassenzimmer, Erste-Hilfe-Kasten, Feuerlöscher und Fluchtpläne, Recht auf Pause (Stundenplan), Pausenbrot oder Schulobst, Klassenrat, auf Sicherheit geprüfte Spielgeräte/Elektrogeräte, Heizung. Je nach Kenntnisstand fügen die Schüler diese Fotos in ein digitales Buch ein und ergänzen mit Text und evtl. kleinen Tonaufnahmen. Vorsicht mit Fotos, auf denen Schüler zu erkennen sind (Rechte beachten). Alternativ kann die Lehrkraft die Fotos ausdrucken und die Schüler erstellen ein Print-Buch, oder eine Bildergeschichte. Erkannte Verbesserungsvorschläge werden angesprochen.

Freie Entfaltung der Persönlichkeit?

Unversehrtheit?

Als Weiterführung können die Kinder nun ihre Träume und Wünsche zu einem guten Leben mit Möglichkeiten der freien Entfaltung und körperlichen Unversehrtheit werden bildlich dargestellt. Dies kann in Form von Zeichnungen geschehen. Alternativ bietet sich die Erstellung eines Trickfilms oder eines digitalen Buches an (z. B. mit der App bookcreator), sofern die Schule über Tablets verfügt.

Trickfilm „Freie Entfaltung der Persönlichkeit“

Kinder stellen ihre Traumwelt mit einem kleinen Trickfilm vor. Das Programm iStopMotion eignet sich hierzu.

- **Gespräch:** Zunächst wird mit den Schülern über die folgende Frage fabuliert: Was gehört für dich zu einem

guten Leben? Dabei können sich folgende Bereiche ergeben: Zusammenleben (Familie, Freunde), Lernen (Arbeiten), Wohnen, Freizeit (Hobbys, Kleidung, Reisen).

- **Text verfassen:** Nun schreiben die Schüler zu jedem Bereich einige Sätze.
- In kleinen Teams überlegen die Schüler, wie sie z. B. mit wenigen Spielfiguren und Spielzubehör diese Sätze in einem Trickfilm erklären können. Sie bringen von zuhause entsprechende Figuren mit.
- Die App wird vorgestellt und erklärt.
- Nun erstellen die Schüler kurze Szenen. Bei der erwähnten App werden sehr viele Fotos gemacht und hintereinander gefügt. Bereits Drittklässler können diese App anwenden.
- Der Trickfilm wird überarbeitet und präsentiert (z. B. im Rahmen einer Schülervollversammlung).



Darauf kommt's an – Anforderungen

Die Schüler ...

- bewerten Handlungsmöglichkeiten für Konflikte;
- setzen die Wünsche und Rechte anderer zum eigenen Verhalten in Beziehung;
- wissen, dass es einen Rechtsanspruch auf Leben gibt.



Weiterführende Ideen, fächerübergreifende Bezüge – Logbuch/Faltplakatmappe

- Was bedeutet für die Schülerinnen und Schüler Freiheit?
- Trends, Werbung und Medien
- Konflikte aufarbeiten, z. B. Schulhofkonflikte
- Themen Mobbing, Streitschlichterprogramme
- Ich-Stärkung, Selbstbewusstsein der Kinder stärken



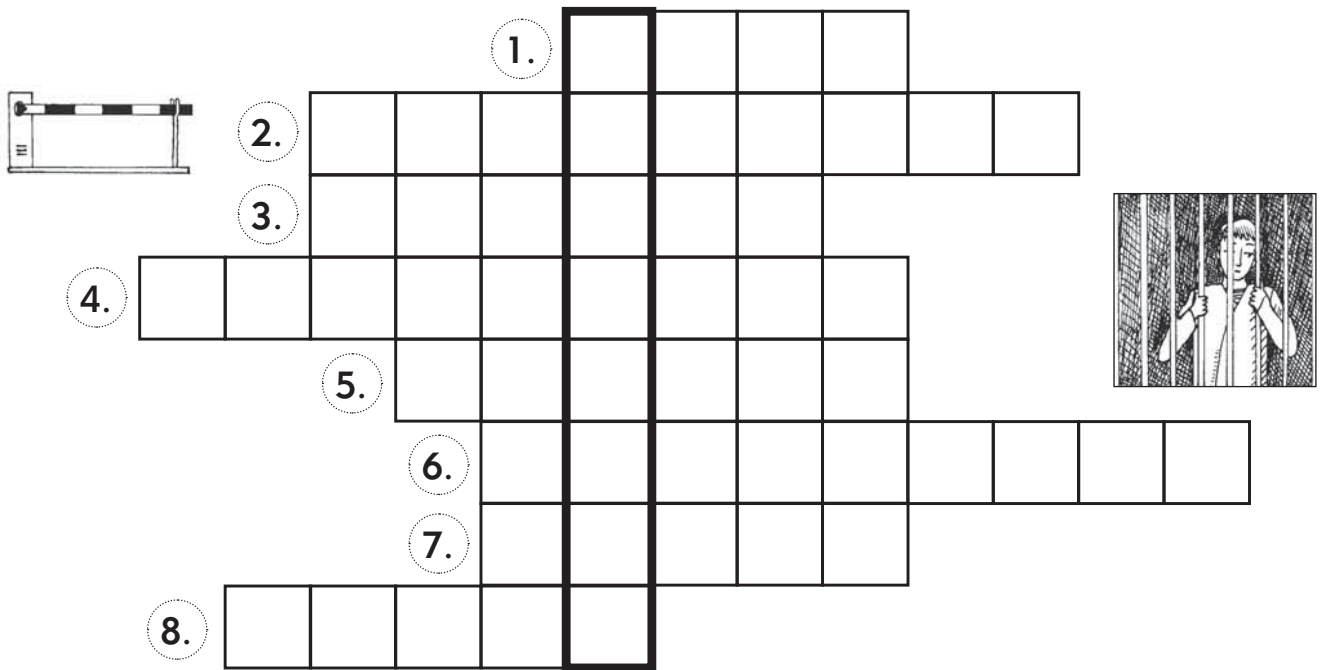
Blickpunkt Sprache – Blickpunkt Medien

- Texterschließung – Textproduktion
- Wortschatzerweiterung - Pflückliste
- Digitales Buch erstellen
- Gespräche – Rollenspiele
- Trickfilmherstellung und Präsentation

Rätsel

Art.2 GG
M1

- Lies die Fibelgeschichten „Toni und sein Smartphone“ und „Du Loser!“ (S. 35–37).
- Trage die gesuchten Wörter in die Kästchen ein. Schreibe nur Großbuchstaben. Senkrecht ergibt sich ein Lösungswort.



1. Artikel 2 gibt uns das Recht, dass wir uns ... entfalten können.
2. Es wird aber auch gesagt, dass wir nicht alles tun und machen können, worauf wir gerade Lust haben. Es gibt bestimmte Grenzen oder ... unserer Freiheit.
3. Denn unsere Mitmenschen sollen sich auch frei entfalten können. Wenn zwei Personen Verschiedenes möchten, gibt es manchmal ...
4. Die Mitfahrer bitten Toni, er möge sein Handy lautlos stellen. Toni macht es. Er nimmt ... auf die Mitfahrer im Bus.
5. In Artikel 2 Absatz 2 wird uns zugesichert, dass der Staat unser Leben und unsere Gesundheit schützen muss. Zum Beispiel gibt es das Nichtraucher- ... gesetz. So werden die Menschen vor dem Passivrauchen geschützt.
6. Wird jemand verhaftet und muss auf Grund einer Verurteilung ins ..., so wird für ihn das Recht auf Freiheit stark eingeschränkt. Darüber muss ein Richter entscheiden.
7. Kein Mensch darf einem anderen Menschen körperlich schaden. Dennoch gibt es oft Streit, z. B. bei Tim und Alex in der Geschichte „Du Loser!“ Wegsehen ist keine Lösung. Besser ist es, ... zu holen.
8. Auch das „... am eigenen Bild und am eigenen Wort“ wird auf diesen Artikel im Grundgesetz zurückgeführt. Das bedeutet, dass du und deine Eltern selbst entscheiden dürfen, welche Daten und Bilder von dir gespeichert und veröffentlicht werden sollen. So darf z. B. deine Schule nicht einfach ein Foto von dir ins Internet stellen, ohne deine Eltern um Erlaubnis zu fragen.



Art. 2 GG

M2a

„Du Loser!“

a) Das war fies! Ich kann doch nichts dafür, dass der Ball weg war!

b) Der sollte besser das Fußballspielen sein lassen!

c) Etwas Rücksicht wäre besser!

d) Ich hab's doch nicht so gemeint!

e) Ich konnte einfach nicht aufhören!

f) Ich hatte solche Angst!

g) Das tat weh!

h) Ich wusste nicht, was tun!

i) Spannend, fast wie im Fernsehen!

j) Ich war so wütend!

k)

l)

m)

1. Lies die Fibelgeschichte „Du Loser!“ (S. 37). Ordne die Sprechblasen den Personen zu. Manchmal ist es nicht eindeutig. Begründe deine Entscheidung.

Tim

Alex

Marvin

Eren

2. Schreibe drei weitere mögliche Aussagen in die leeren Sprechblasen und ordne sie Personen zu!

3. Wie könnte die Geschichte zu Ende gehen?
Schreibe verschiedene Möglichkeiten auf!

.....
.....
.....

4. Welche Möglichkeit findest du am besten?
Begründe deine Entscheidung!

.....
.....
.....



„Du Loser!“

5. Sicherlich gab es bei euch auch schon einmal Streit, z. B. auf dem Schulhof.
Berichtet, wie ihr den Streit gelöst habt!

► Tipp: www.seitenstark.de,
www.hanisauland.de
Stichwörter: Streitschlichter,
Mobbing

6. Ihr seht, wie zwei sich streiten. Was tun?
Lest die Kärtchen!
Welche Möglichkeiten sind geeignet, welche eher nicht?
Besprecht dies in der Klasse!

um Hilfe schreien	die Streitenden gemeinsam vonein- ander trennen	wegsehen und weggehen
losrennen und Hilfe holen, z. B. Erwachsene oder Mitschüler	beruhigend auf die Streitenden einreden	sich einmischen und einem der beiden helfen
mit dem Handy die Polizei rufen	die Streitenden mit Wasser übergießen	die Streitenden anfeuern
Streitschlichter rufen oder holen		

7. Findet ihr weitere Möglichkeiten? Schreibt sie in die leeren Kärtchen!

8. Was sind häufig Auslöser für Streit? Schreibt sie um das Stoppschild herum!

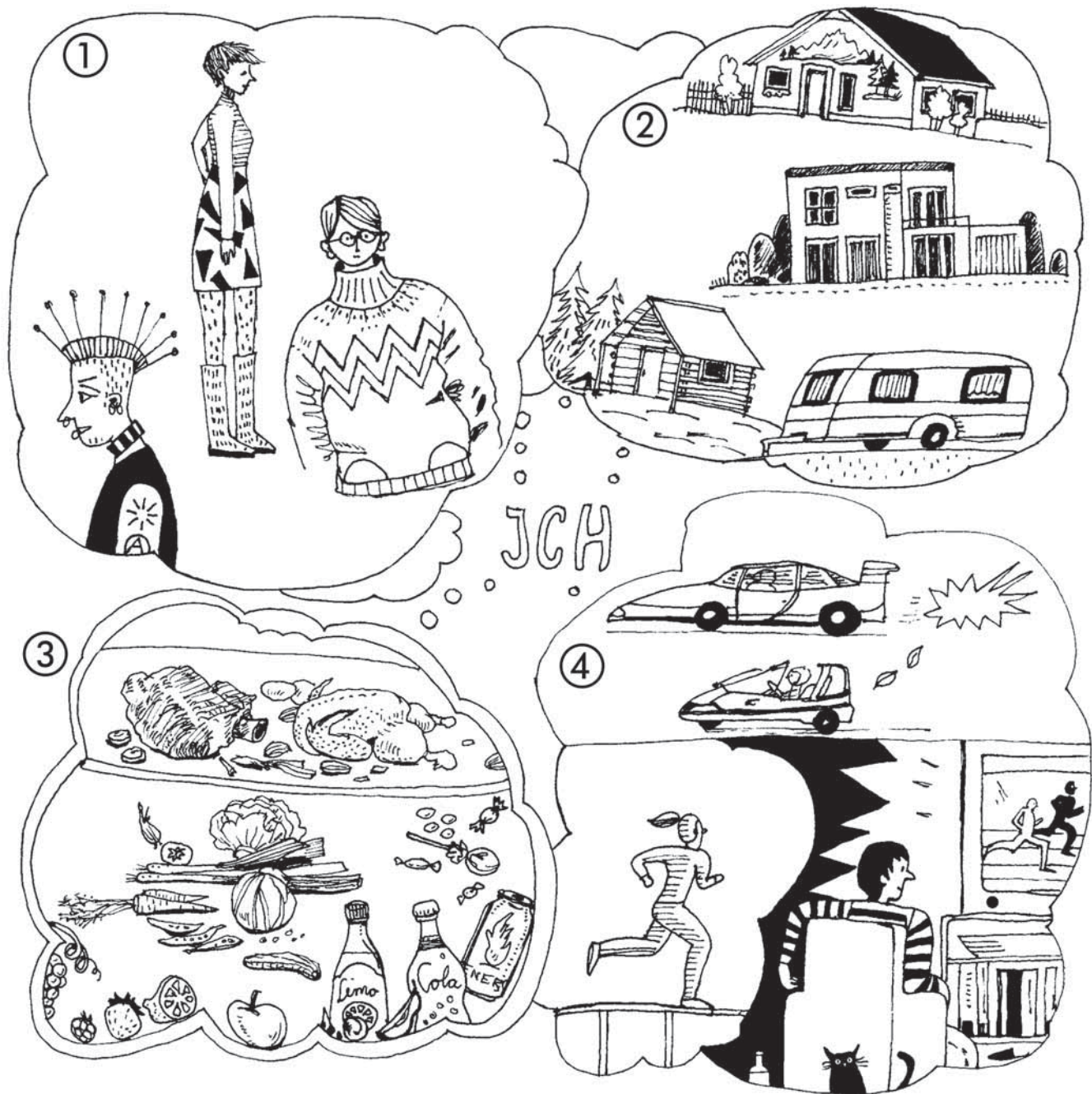
Neid



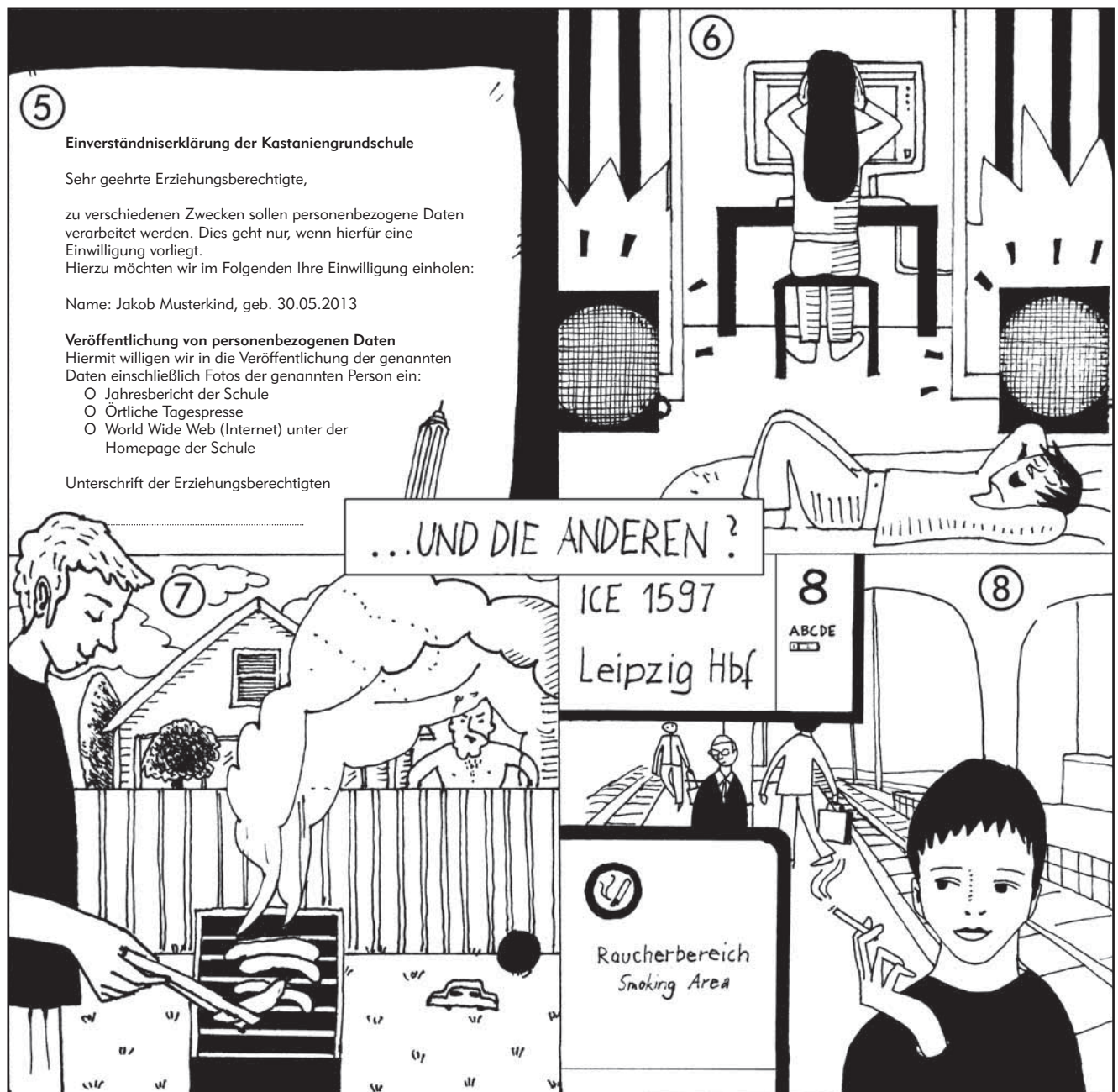
Art. 2 GG

M3a

„Ich kann so leben wie ich will!“



„Ich kann so leben wie ich will!“

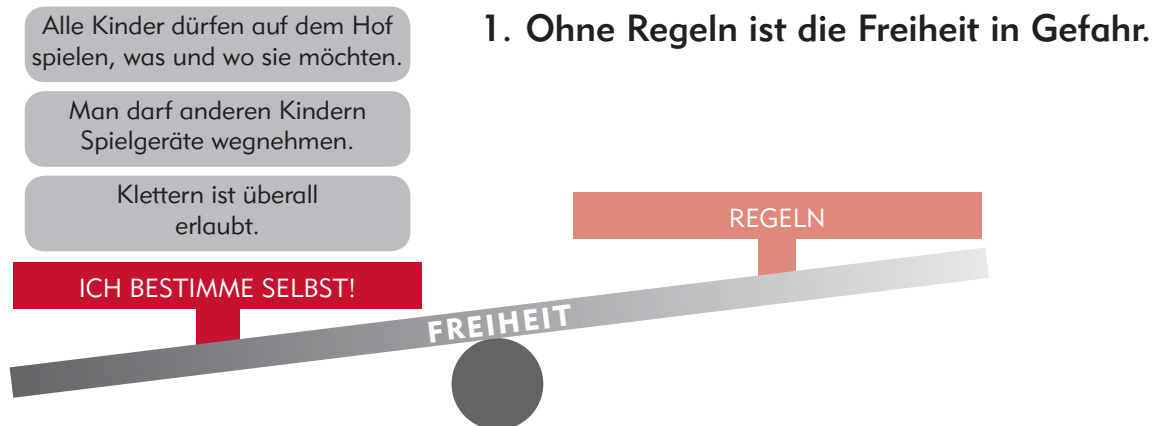




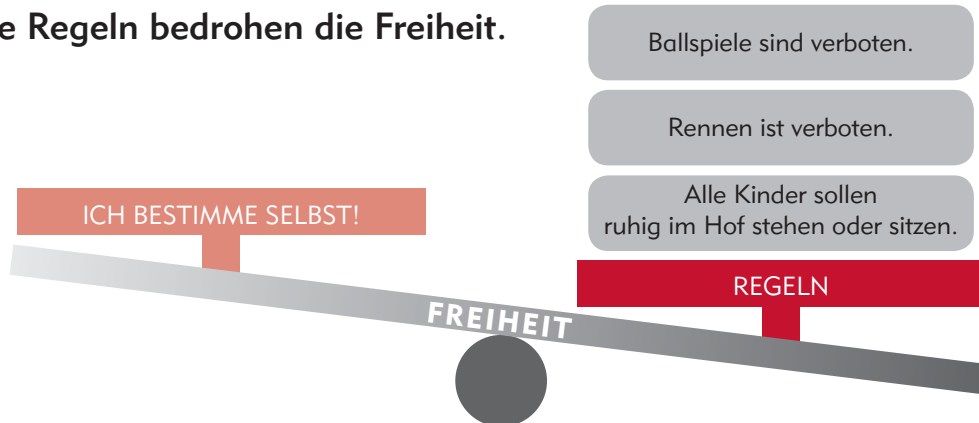
Art.2 GG

M4

Was ist Freiheit?

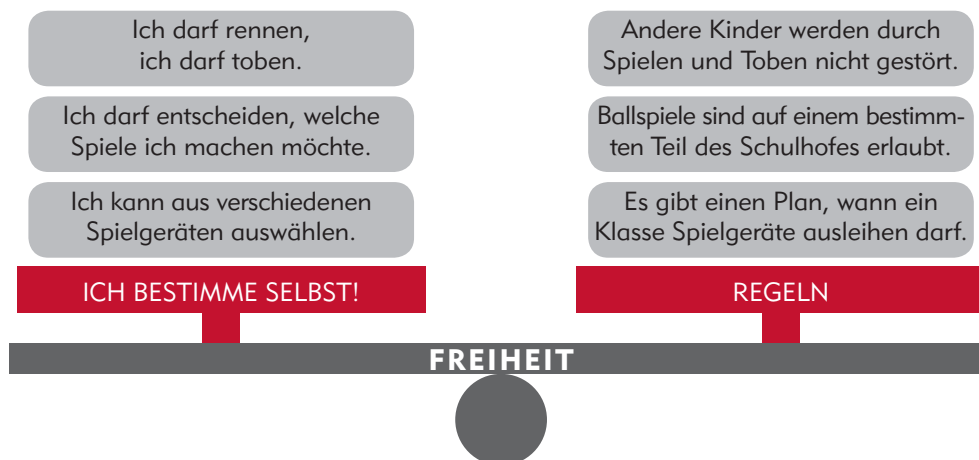


2. Zu viele Regeln bedrohen die Freiheit.



3. Freiheit: Ich darf selbst bestimmen, muss mich aber an die Regeln halten.

Regeln sollten besprochen werden. Sie können auch gemeinsam geändert werden.



Wo kommt es in eurer Schule immer wieder zu Konflikten?
Besprecht einen Konflikt mit dem Bild der Waage!